

Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME)

In typischen FSME-Gebieten tragen ungefähr 1% der Zecken das FSME-Virus in sich.

Nach einem Stich durch eine befallene Zecke kommt es in einem Drittel der Fälle zu einer Infektion (Virusübertragung im Gegensatz zur Borreliose rasch!), wobei diese in > 90% ohne oder (nach 7-14 Tagen) nur mit grippeähnlichen Beschwerden verläuft.

Bei 1-3% treten nach einem durchschnittlich einwöchigen symptomlosen Intervall die Zeichen einer Hirnhaut-Hirn-Entzündung auf: Kopfschmerzen, Nackensteifigkeit, Bewusstseinsstörungen, epileptische Anfälle, Lähmungen usw. Besonders bei älteren Menschen kann die Erkrankung zu bleibenden neurologischen Schäden führen oder sogar tödlich verlaufen.

Eine spezifische Behandlung (Antibiotika sind gegen Viren wirkungslos!) existiert nicht, hingegen eine wirksame Impfung, die allen RisikopatientInnen (dazu gehören sicher alle PflanzlerInnen) unbedingt empfohlen wird!

Die Krankheit tritt besonders, aber nicht nur, im Frühsommer auf und hinterlässt im Gegensatz zur Borrelioseninfektion eine dauernde Immunität.